

Bebauungsplan Nr. 46  
„Ahrensdorfer Heide –  
Gartenstadt im Rousseau Park“  
Stadt Ludwigsfelde

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

# Bebauungsplan Nr. 46 „Ahrensdorfer Heide – Gartenstadt im Rousseau Park“ Stadt Ludwigsfelde

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Auftraggeber: **Callidus GmbH**  
Mittelstraße 7  
12529 Berlin

Bearbeitung: **Natur+Text GmbH**  
Forschung und Gutachten  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 20431  
info@naturundtext.de  
www.naturundtext.de



Jens Wesener (Brutvögel)  
B.Sc. Kristian Tost (Brutvögel)  
M. Sc. Anne Nöggerath (Biotop, Habitatbäume, Reptilien)  
Dipl.-Biol. Jennifer Krowiorz (Reptilien)

Projektnummer: 21-130G

Rangsdorf, 1. Juni 2026

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	4
1.1	Anlass und Aufgabenstellung .....	4
1.2	Rechtliche Grundlagen .....	4
1.3	Datengrundlagen .....	5
2	Beschreibung und Wirkung des Vorhabens .....	6
2.1	Wirkfaktoren .....	6
3	Relevanzprüfung .....	8
4	Maßnahmen zur Vermeidung und Kompensation .....	9
4.1	Maßnahmen zur Vermeidung .....	9
4.2	Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) .....	10
4.3	FCS-Maßnahmen und Sonstige Kompensatorische Ausgleichsmaßnahmen .....	15
4.4	Monitoring und Risikomanagement .....	15
5	Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten .....	16
5.1	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	16
5.1.1	Zauneidechse .....	16
5.2	Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie .....	19
5.2.1	Höhlen- und Nischenbrüter .....	21
5.2.2	Freibrüter.....	23
5.2.3	Bodenbrüter .....	24
5.2.4	Prüfbogen Heidelerche .....	27
6	Zusammenfassung .....	29
7	Quellen.....	30
8	Anhang.....	33
8.1	Relevanzprüfung .....	33

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Von den Wirkungen des Vorhabens betroffene Arten des Anhangs IV der FFH- Richtlinie.....	16
Tabelle 2: Liste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Brutvögel inklusive Schutzstatus ...	19
Tabelle 3: Verteilung der nicht gefährdeten Vogelarten auf nistökologische Gilden .....	20

# 1 Einleitung

## 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Auf einer ehemaligen Ackerfläche zwischen den Straßen L795, Rousseaullee und der Bahnstrecke zwischen Ludwigsfelde Struveshof und Saarmund, welche in den vergangenen Jahren als Lager- und Baustellenfläche genutzt wurde, ist eine Bebauung mit Wohngebäuden geplant. Im Zuge der Realisierung des südlich angrenzenden Bebauungsplans 45 (Rousseau-Park Süd) wurde bereits eine Lärmschutzwand zur Bahntrasse erbaut sowie südlich daran angrenzend ein Ersatzlebensraum für Zauneidechsen hergestellt.

## 1.2 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für den artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sind die EU-Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL, 1992) und 2009/147/EG (VS-RL, 2009) sowie das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG, 2009).

Das deutsche Naturschutzrecht unterscheidet zwischen besonders geschützten Arten und streng geschützten Arten. Alle Arten des Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG und alle europäischen Vogelarten gemäß Artikel 1 der Richtlinie 2009/147/EG sind durch § 7 Abs. 2 Nr.13 Buchstabe b BNatSchG besonders geschützt. Die Arten des Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG sind durch § 7 Abs. 2 Nr.14 Buchstabe b BNatSchG zudem streng geschützt.

Gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es verboten:

1. *wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
2. *wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
3. *Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
4. *wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören*

Weiterhin ist § 44 Abs. 5 BNatSchG zu beachten:

*Für nach § 15 Absatz 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.*

*Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen*

1. *das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
2. *das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*
3. *das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

*Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden.*

*Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.*

*Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.*

### 1.3 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen europäischen Vogelarten (MLUL, 2018)
- Faunistische Kartierung 2021/2022 (Brutvögel, Reptilien, Habitatbäume)
- Biotoptypenkartierung 2022

## 2 Beschreibung und Wirkung des Vorhabens

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasste das Plangebiet des Bebauungsplans sowie angrenzende Flächen. Es hat eine Größe von 8,43 ha und grenzt im Norden an die Bahntrasse zwischen Ludwigsfelde-Struveshof und Saarmund, im Westen an die L795 und im Süden an die Rousseaullee. Südlich angrenzend befindet sich Infrastruktur- und Wohnbebauung (u.a. Kindertagesstätte, Supermarkt, Einfamilienhäuser), im Norden wird das Baugebiet durch eine Lärmschutzwand zur Bahntrasse abgegrenzt. Südlich der Lärmschutzwand befindet sich auf ca. 8 m Breite ein Wartungsweg und ein Ersatzlebensraum für Zauneidechsen. Der Großteil des Untersuchungsgebietes wurde in den vergangenen Jahren nach Aufgabe der Ackernutzung als Rangier- und Stellfläche und Lagerfläche im Rahmen der Umsetzung des B-Plans 45 (Rousseau-Park Süd) genutzt. Besonders Randbereiche liegen brach und werden u.a. als Hundeauslaufgebiet genutzt.

### 2.1 Wirkfaktoren

Nachfolgend werden diejenigen Wirkfaktoren aufgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können. Die vom Vorhaben ausgehenden Projektwirkungen lassen sich differenzieren in:

- baubedingte Wirkungen (vorübergehend)
- anlagenbedingte Wirkungen (dauerhaft)
- betriebsbedingte Wirkungen (dauerhaft wiederkehrend)

#### **Baubedingte Wirkfaktoren**

Baubedingte Wirkfaktoren stellen hier in erster Linie Lärmbeeinträchtigungen, Erschütterungen, sowie Inanspruchnahme von Boden und Vegetation durch Baufahrzeuge und Baustelleneinrichtungen dar. Folgende Wirkfaktoren sind zu betrachten:

- Inanspruchnahme von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch Bautätigkeit und Baueinrichtungsflächen (z. B. Materiallagerplätze, Abstellflächen),
- Gefahr der Tötung oder Verletzung von Brutvögeln durch Gehölzbeseitigung
- Gefahr der Zerstörung von (potentiellen) Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Brutvögeln und Fledermäusen durch Gehölzbeseitigung,
- Gefahr der Tötung oder Verletzung von Tieren durch die Bautätigkeit (z. B. Bodenarbeiten),
- Erhöhtes Störungspotenzial (optische Störungen, Lärmentwicklung, Erschütterungen) infolge der Bautätigkeit

#### **Anlagebedingte Wirkfaktoren**

Anlagebedingte Wirkfaktoren resultieren aus der Flächennutzung des Vorhabens. Als Wirkfaktor sind hier relevant:

- Dauerhafte Inanspruchnahme von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch das Vorhaben
- Dauerhafte Veränderungen von Habitatstrukturen, Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch geänderte Vegetationsbedeckung

- Dauerhafter Verlust von Lebensräumen

### **Betriebsbedingte Wirkfaktoren**

Die betriebsbedingten Wirkfaktoren resultieren Großteils aus der Nutzung des Geländes:

- Lärmemissionen
- Erschütterungen
- Störungen durch Beleuchtung
- erhöhte Frequentierung durch Passanten, Hunde, Fahrzeuge

### 3 Relevanzprüfung

In der Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten, in Brandenburg vorkommenden Arten selektiert (Abschichtung), für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das Vorhaben mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Dies sind Arten,

- die im Land Brandenburg gemäß aktueller Roter Liste ausgestorben oder verschollen sind,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen,
- deren Lebensräume / Standorte im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommen (z. B. Hochmoore, Meere) und
- deren Empfindlichkeit gegenüber den vorhabensbedingten Wirkungen so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen / Gefährdungen mit hinreichender Sicherheit ausschließen lassen.

Das Ergebnis der Relevanzprüfung ist in tabellarischer Form im Anhang dargelegt. Durch das Vorhaben betroffen und einer artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen wurden die Artengruppe der Brutvögel sowie die Zauneidechse.



## 4 Maßnahmen zur Vermeidung und Kompensation

### 4.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung sollen durchgeführt werden, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung dieser Vorkehrungen:

#### *V1 Ökologische Baubegleitung*

Für die Baumaßnahmen und Bauvorbereitungen ist eine ökologische Baubegleitung vorgesehen. Die Ökologische Baubegleitung hat die Aufgabe, die Bautätigkeiten hinsichtlich der Einhaltung der Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen zu überwachen.

#### *V2 Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vögeln*

Um Tötungen von Vogelindividuen im Rahmen der Baufeldfreimachung zu vermeiden, erfolgt die Entfernung von Gehölzen, Höhlenbäumen und bodennahen Strukturen (Vegetation, Totholz) in der Zeit von Anfang Oktober bis Ende Februar.

#### *V3 Stellung von Reptilienschutzzäunen*

Das Baufeld wird vor Beginn der Aktivitätszeit von Zauneidechsen (witterungsabhängig ab etwa Anfang März; Abstimmung mit der ÖBB) und vor der Baufeldfreimachung in vollem Umfang mit einem Folienschutzzaun (Mindesthöhe 50 cm) zu den umliegenden von Zauneidechsen besiedelten Flächen, insbesondere auch zum bestehenden Zauneidechsen-Ersatzhabitat südlich der Lärmschutzwand, abgegrenzt. Ziel ist es, ein Einwandern von Reptilien und Amphibien in das Baufeld und damit baubedingte Beeinträchtigungen zu verhindern. Der Schutzzaun kann erst nach Beendigung der Bauarbeiten entfernt werden.

#### *V4 Abfang und Umsetzen von Zauneidechsen*

Aus den überplanten Lebensräumen im B-Plangebiet sowie den notwendigen Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen sind die vorhandenen Reptilien abzufangen und in die neu zu errichtenden Ersatzhabitate (CEF3) umzusetzen.

Der Abfang und die Umsiedlung erfolgen direkt nach dem Errichten der Schutz-zäune (V3) und mit Beginn der Aktivitätsphase der Art (i. d. R. April), jedoch vor der Baufeldfreimachung. Die abgefangenen Tiere werden einzeln in Stoffbeuteln, nicht länger als 2 Stunden, gehalten und anschließend in das Ersatzhabitat gesetzt. Ein Sammeln von besetzten Stoffbeuteln in einem Eimer ist zulässig. Ein Ablegen gefangener Tiere im Stoffbeutel bzw. des Eimers darf nur im Schatten geschehen, niemals in der Sonne. Zu Dokumentationszwecken ist jedes gefangene Tier zu fotografieren (Kopf- bzw. Rückenzeichnung). Ziel ist der möglichst vollständige Abfang aller Individuen der Population. Der Abfang der Reptilien ist daher so lange durchzuführen, bis die Fangzahlen nachweislich gegen null gehen

(keine Sichtung von Tieren an 5 aufeinanderfolgenden Kontroll-/Fangtagen bei geeigneter Witterung). Hierzu erfolgt eine enge Abstimmung mit der UNB und der ÖBB (V1). Sollten trotz des sorgfältigen und fachgerechten Abfangs und der Freigabe der Fläche, im Rahmen der Bauarbeiten oder der ÖBB im Baufeld weitere Individuen vorgefunden werden, sind diese in die Ersatzhabitate umzusetzen.

Die Maßnahme dient der Vermeidung der Tötung von Reptilien.

#### *V5 Fällbegleitung*

Im Zuge der Erhebungen 2021/2022 wurden im Eingriffsbereich drei Höhlenbäume vorgefunden. Aufgrund des Zeitverzugs zwischen Kartierung und Baumaßnahme ist nicht auszuschließen, dass bis zum Baubeginn bzw. Fällzeitpunkt geschützte Lebensstätten hinzukommen bzw. bisher ungenutzte Quartierstrukturen genutzt werden. Um Tötungen von Fledermäusen zu vermeiden, findet an allen zur Fällung vorgesehenen Bäumen eine Höhlen- und Spaltenkontrolle durch fachlich qualifiziertes Personal statt, welches die Strukturen vor der Beseitigung auf einen Fledermausbesatz prüft. Bei einem Besatz von Fledermäusen ist die Fällung des Baumes auf einen Zeitpunkt zu verschieben, an dem kein Besatz mehr vorliegt. Ist dies aus zwingenden Gründen nicht möglich, sind die Tiere umzusetzen. Für die Umsetzung von Fledermäusen ist eine Ausnahmegegenehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde erforderlich.

Gleichzeitig wird das Vorhandensein von Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Brutvögeln erfasst, welche im Rahmen der Maßnahme CEF1 ausgeglichen werden.

Die Maßnahme dient der Vermeidung von Verletzungen oder Tötungen von Fledermäusen.

## **4.2 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)**

Es werden Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) durchgeführt, um Gefährdungen lokaler Populationen zu vermeiden. Folgende CEF-Maßnahmen sind im Rahmen des Vorhabens geplant:

### *CEF1 Anbringen von Nistkästen*

Für höhlenbrütende Vogelarten ist das Aufhängen von 2 Nistkästen je betroffenem Revier als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme vorgesehen:

- **Blaumeise:** Durchmesser Einflugloch: 28 mm; 2 verlorene Reviere im Geltungsbereich, ergibt 4 Nistkästen an Bäumen
- **Bachstelze:** 2 verlorene Reviere, ergibt 4 Bachstelzenkästen am Gebäude
- **Hausrotschwanz:** 1 verlorenes Revier im Geltungsbereich, ergibt 2 Halbhöhlenkästen/Nischenbrüterhöhlen am Gebäude

Werden im Rahmen der Maßnahme V5 darüber hinaus gehende Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Brutvögeln vorgefunden, werden diese im Verhältnis 1:2 durch die Hängung von zusätzlichen Nistkästen ausgeglichen.

### *CEF2 Anbringen von Fledermauskästen*

Die im Rahmen der Maßnahme V5 (Fällbegleitung) vorgefundenen, durch Baumfällungen verlorengehenden Spalten und Höhlungen mit Quartierpotential für Fledermäuse sind entsprechend mit Quartierkästen auszugleichen. Diese sind im räumlichen Zusammenhang (im oder angrenzend an das B-Plan-Gebiet) an Bäumen aufzuhängen. Das Ausgleichsverhältnis beträgt 1:1.

Die Anbringung folgender Kastentypen ist möglich:

- Fledermaus-Flachkästen, z.B. von den Firmen Schwegler, Strobel oder Hasselfeldt (selbstreinigend)
- Höhlen-Sommerquartiere, z.B. Typ Fledermaushöhle 2N von der Firma Schwegler (überwiegend selbstreinigend)

Die Anbringung ist von einem Fledermaus-Sachverständigen zu begleiten und zu bestätigen.

*CEF3 Anlage eines Ersatzhabitats für die Zauneidechse und die Heidelerche*

Der auf 3,39 ha anlagebedingt verlorengehende Zauneidechsen-Lebensraum muss im Verhältnis 1:1 (bei gleichwertiger Lebensraumeignung) ausgeglichen werden. Das Ersatzhabitat wird in unmittelbarer Umgebung durch mehrere Teilflächen umgesetzt. Die größte Fläche mit 2,4 ha befindet sich auf einer Grünlandfläche westlich der Landstraße 795. Weitere vier kleinere Flächen liegen südlich des Plangebietes an Waldrändern um den schon errichteten Rousseau Park herum. So dass insgesamt eine Fläche von 3,5 ha als Ausgleichsfläche für die Zauneidechse zur Verfügung steht.

Um den Bezug zum Bauvorhaben aufrechtzuerhalten, wurden vorrangig lichte Waldbereiche entlang von Waldrändern berücksichtigt. Diese Flächen wurden fachlich begutachtet und mit einem Anrechnungsfaktor (100 %, 75 % oder 50 %) bewertet: Eine vollständige Anrechnung der meisten Flächen ist nicht möglich, da anzunehmen ist, dass diese – auch bei suboptimalem Lebensraum – zumindest in geringer Dichte von der Zauneidechse besiedelt werden. Allerdings bieten gezielte Maßnahmen wie Auflichtung und die Schaffung zusätzlicher Habitatstrukturen die Möglichkeit, die Lebensraumqualität zu verbessern und die Besiedlungsdichte zu erhöhen. Die Ersatzflächen sind in der Abbildung 1 verortet.

Innerhalb des Plangebietes wurde zudem ein Revier der Heidelerche nachgewiesen. Durch das Bauvorhaben geht der Lebensraum dieser Art vollständig verloren. Der erforderliche Ausgleich soll – in Kombination mit den Maßnahmen für die Zauneidechse – auf den vier kleineren, am Waldrand gelegenen Ersatzflächen (Flächen 2,3,4 und 5) erfolgen (vgl. Abbildung 1).

Die für die Umsiedlung der Zauneidechse vorgesehenen Ersatzflächen werden entsprechend den artspezifischen Habitatansprüchen aufgewertet und strukturell entwickelt. Auf Fläche 1 erfolgt hierzu eine gezielte Lebensraumgestaltung. Diese umfasst eine

- streifenweise Mahd dichter Vegetationsbestände (Mahdbreite ca. 2 m, Schnitthöhe mind. 10 cm) sowie die
- Anlage von Kleinstrukturen wie Totholzhaufen, kombinierten Totholz-Steinhaufwerken, und kleineren Gebüschinseln.
- Zudem werden einzelne Offenbodenbereiche als Eiablageplätze geschaffen.
- Die Mahd ist während der Aktivitätszeit der Zauneidechsen, vorzugsweise im Spätsommer bei warmer Witterung, durchzuführen.
- Das Mahdgut ist vollständig zu entfernen.
- Für die Anlage der Totholzhaufen sind Astdurchmesser von 5–15 cm und Wurzelstubben vorzusehen, um optimale Sonnenplätze und geeignete Versteckmöglichkeiten zu schaffen.

Die Flächen 2 bis 5 sind Waldrandbereiche, die im Rahmen der Maßnahme auf eine Bestockung von 30 % bis 40 % aufzulichten sind. Dabei ist auf einen geringen Kronenschlussgrad zu achten. Damit die Waldbereiche einen offenen und lichten Charakter aufweisen. Die Flächen werden anschließend als kombinierte Ersatzlebensräume für Zauneidechse und Heidelerche entwickelt. Hierbei wird der Waldrand buchtenförmig erweitert und so für beide Zielarten geeignete Strukturelemente aufgewertet. Hierzu zählen insbesondere:

- Sonnenexponierte Rohbodenstellen (durch Bodenverwundung oder partielle Humusabtragung)
- Anlage von Totholz- und Wurzelstubbenbereichen
- Streifen- und Inselbereiche mit niedriger, lückiger Vegetation
- Kleinstrukturen aus Sandlinsen, offenen Substraten und lückigen Grasfluren
- Erhalt einzelner Bäume oder Baumgruppen als Singwarten der Heidelerche (z. B. Ginster)
- Locker verteilte Gebüsche (z. B. Wacholder oder niedrige Laubgehölze) zur Strukturvielfalt

Diese Elemente fördern sowohl die thermischen Anforderungen und Versteckmöglichkeiten der Zauneidechse als auch die bevorzugten offenen bis halboffenen Habitatstrukturen der Heidelerche.

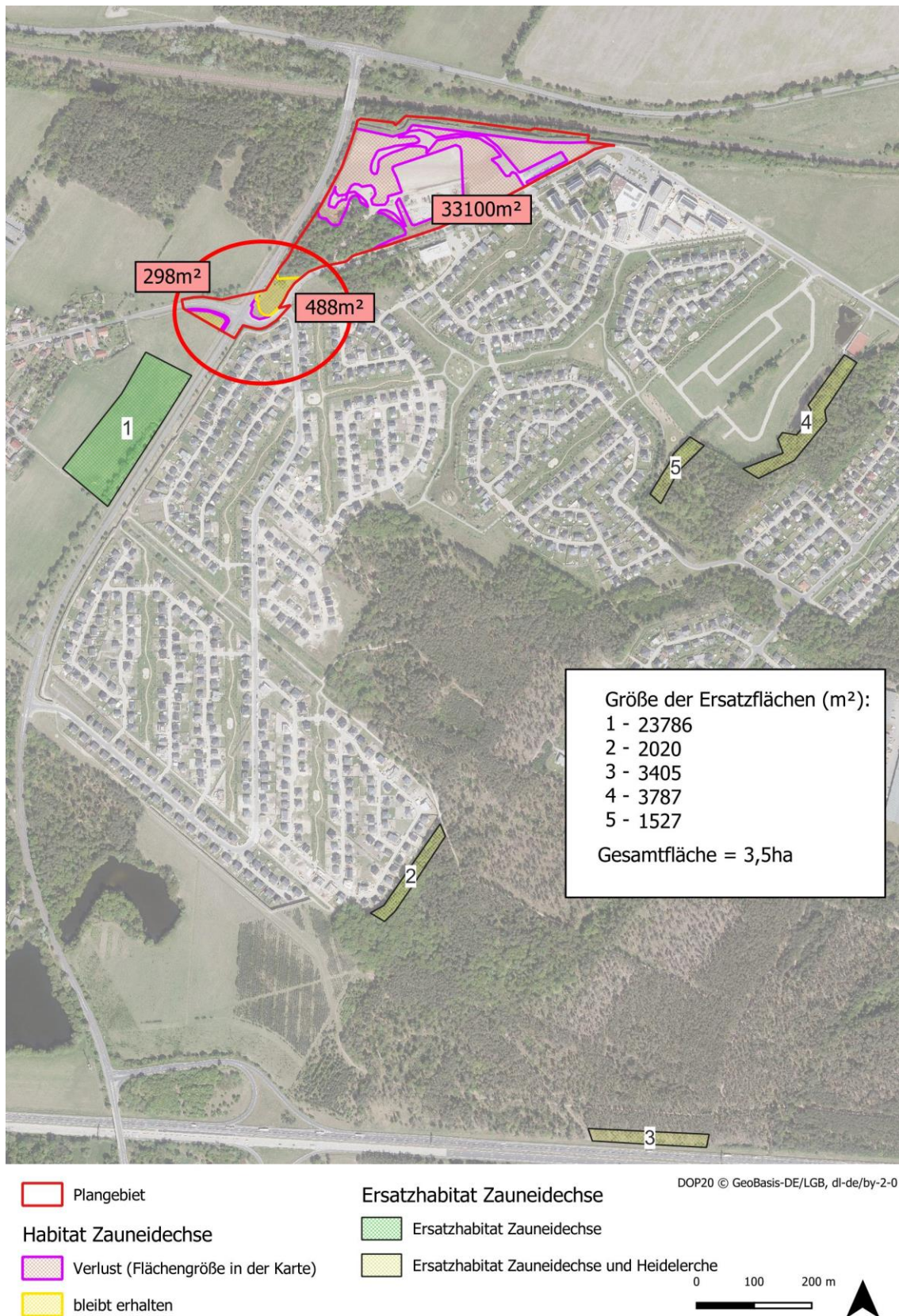
Um den Auflichtungscharakter dauerhaft zu erhalten und die Eignung als Reproduktions- und Nahrungslebensraum sicherzustellen, werden folgende regelmäßige Pflegemaßnahmen durchgeführt:

- Jährliche Kontrolle und Entfernung von Gehölzjungaufwuchs zur Verhinderung erneuter Beschattung
- Mahd oder Rückschnitt von hochwüchsiger Vegetation außerhalb der Brut- und Reproduktionszeiten (ab September)
- Pflege und Nachsetzen der Kleinstrukturen (Totholzhaufen und Sandlinsen)
- Freihalten der Rohbodenstellen durch leichte Bodenverwundung oder Abtragen organischer Auflagen
- Anpassung der Vegetationspflege zur Sicherstellung lückiger, niedrigwüchsiger Strukturen in mosaikartiger Ausprägung
- Vermeidung von Störungen während der Brutzeit der Heidelerche (März–August) und der Reproduktionszeit der Zauneidechsen (April–September)

Durch diese Maßnahmen wird der Charakter der Flächen als lichte, strukturreiche, thermisch begünstigte Lebensräume langfristig gewährleistet. Die Flächen erfüllen damit dauerhaft die wesentlichen Habitatansprüche sowohl der Zauneidechse als auch der Heidelerche und bilden einen funktionsfähigen, kombinierten Ersatzlebensraum im Sinne der vorgezogenen Ausgleichsmaßnahme.

Die Funktionsfähigkeit der Ersatzhabitatfläche muss vor der Baufeldfreimachung und dem Beginn der Umsetzung/Umsiedlung hergestellt sein. Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter Aufsicht einer ökologischen Baubegleitung (V1).





**Abbildung 1: Lage der Ersatzflächen für die Zauneidechse und die Heidelerche**

### 4.3 FCS-Maßnahmen und Sonstige Kompensatorische Ausgleichsmaßnahmen

Nachfolgend werden die FCS-Maßnahmen (FCS-Maßnahmen [engl. favourable conservation status = Sicherungsmaßnahmen eines günstigen Erhaltungszustands]) sowie Sonstigen kompensatorischen Maßnahmen, die im Rahmen des Vorhabens geplant, sind aufgeführt:

#### *FCS1 Naturnahe Gestaltung der Grünfläche*

Die zentrale Grünfläche zwischen Parkhaus und Allgemeinem Wohngebiet ist so zu gestalten, dass sie eine Lebensraumeignung für die Arten Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen, Zilpzalp (Bodenbrüter) und Amsel, Buchfink, Mönchsgrasmücke und Zaunkönig (Gebüschbrüter) bietet und somit den Habitatverlust dieser Arten kompensieren kann.

Dazu ist der Bereich auf 20% der Gesamtfläche gruppenweise mit heimischen, standortgerechten Sträuchern zu bepflanzen. Ergänzende Baumpflanzungen sind möglich.

Die dazwischenliegenden Bereiche mit krautiger Vegetation sind als lockere ruderale Staudenflur trockener Standorte mit differenzierten Vegetationshöhen aus heimischen, blüten- und samenreichen Gräsern, Kräutern und Stauden anzulegen (Regiosaatgut). Teilbereiche mit niedriger Vegetation, kleinflächig auch unversiegelte Flächen ohne Bewuchs bzw. mit Schotterrasen sind möglich.

Die Pflege sollte folgende Punkte berücksichtigen:

- Mahd 1-2x jährlich
- Aussparen von jährlich wechselnden Teilbereichen auf einer Fläche von 10 %, welche nicht gemäht werden
- auf eine Bodenverbesserung abseits der Gehölzpflanzungen (Düngung, Bewässerung, Bodenauftrag vor Anlage) ist zu verzichten.

### 4.4 Monitoring und Risikomanagement

Für sämtliche Kompensationsmaßnahmen ist eine Funktionskontrolle (Monitoring) hinsichtlich ihrer Wirksamkeit vorzunehmen. Im Rahmen eines Risikomanagements sind Angaben möglicher Nachbesserungsmaßnahmen im Falle der Nichtwirksamkeit der Ausgleichs- oder kompensatorischen Maßnahmen zu machen. Dies erfolgt Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und/ oder der zuständigen oberen Naturschutzbehörde.

## 5 Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

### 5.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

In folgender Tabelle 1 werden die im Untersuchungsgebiet vorkommenden und vorhabensrelevanten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie aufgeführt.

**Tabelle 1: Von den Wirkungen des Vorhabens betroffene Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

Art deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Rote Liste		Bestand/ Status im Untersuchungsraum
		D	BB	
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	Die Art kommt nahezu flächendeckend im Vorhabensgebiet vor.

**RL D Rote Liste der Reptilien Deutschlands (Rote-Liste-Gremium 2020b)**

1: Vom Aussterben bedroht; 2: Stark gefährdet; 3: Gefährdet; R: Extrem selten; V: Vorwarnliste; \*: Ungefährdet

**RL BB Rote Liste Brandenburg (Schneeweiß et al., 2004)**

1: Vom Aussterben bedroht; 2: Stark gefährdet; 3: Gefährdet; G: Gefährdung anzunehmen; R: Extrem seltene Arten und Arten mit geografischer Restriktion; V: Zurückgehend, Arten der Vorwarnliste; D: Daten defizitär; \*: Derzeit nicht als gefährdet anzusehen; \*\*: Ungefährdet

#### 5.1.1 Zauneidechse

Die Kartierung der Reptilien erfolgte an insgesamt vier Terminen zwischen September 2021 und Juli 2022. Außerdem wurden Zufallsbeobachtungen im Rahmen anderer Kartierungen aufgenommen.

Innerhalb des Eingriffsbereichs wurden 15 Individuen (adulte bzw. subadulte) nachgewiesen. Aus Erfassungen im Jahr 2017 (Natur+Text, 2017) ist darüber hinaus ein Vorkommen der Art zu beiden Seiten an der Böschung entlang der L795 bekannt.

#### **Zauneidechse (*Lacerta agilis*)**

##### *Schutzstatus*

☒ Anh. IV FFH-Richtlinie ☐ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

##### *Bestandsdarstellung*

#### **Kurzbeschreibung der Biologie und Verbreitung in Brandenburg**

Die sehr wärmebedürftige Zauneidechse bevorzugt als Lebensraum offene oder halboffene Trockenbiotope, die sonnenexponiert sind. Dazu gehören Trocken- und Halbtrockenrasen, trockene Wald- und Wegränder, Aufschüttungen, Dämme, Böschungen und Brachflächen. Als eierlegende Art benötigt die Zauneidechse besondere Eiablageplätze, welche die notwendige Wärme und Feuchtigkeit aufweisen, um die Eier zu zeitigen. Die Individuen sind sehr ortstreu. Sie bewohnen meist kleine Territorien, in denen die Unterschlupf-, Sonnen- und Eiablageplätze liegen. Die Größe individueller



**Zauneidechse (*Lacerta agilis*)**

Reviere hängt von der Strukturierung des Lebensraumes ab und kann von wenigen Quadratmetern in Optimalhabitaten bis hin zu mehreren hundert Quadratmetern in geringer strukturierten Habitaten reichen (Blanke, 2010).

Die Zauneidechse kommt in Brandenburg in nahezu allen Landesteilen vor und ist hier die am weitesten verbreitete Eidechsenart. In den 1990er Jahren konnten regionale Ausbreitungsprozesse registriert werden. Individuenreiche Vorkommen sind jedoch selten und allgemein leidet die Art an Habitatverlusten. Als Gefährdungsursachen bewirken verschiedene anthropogene Faktoren eine Vernichtung oder Fragmentierung von Zauneidechsenlebensräumen. In besonderem Maße relevant sind die Zerstörung von Saumbiotopen und kleinräumigen Sonderbiotopen, die Nutzungsaufgabe ehemaliger Truppenübungsplätze, die Einstellung der Nutzung auf Heide- und nährstoffarmen Sandstandorten, sowie die Aufforstung waldfreier Flächen (Schneeweiß et al., 2004).

Aufgrund der geringen Größe der Zauneidechsenhabitate, der hohen Ortstreue, sowie des geringen Aktionsraumes stellen selbst kleinflächige Lebensraumverluste einen hohen Gefährdungsfaktor dar. Die zunehmende Zerschneidung der Zauneidechsenlebensräume führt mehr und mehr zu Inselbiotopen und letztlich zu einem fehlenden Genaustausch zwischen den Populationen.

**Vorkommen im Untersuchungsraum**

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Zauneidechse kommt nahezu flächendeckend im Vorhabensgebiet mit unterschiedlicher Dichte vor. Nicht relevant als Habitatflächen sind die versiegelten Bereiche und dichte Gehölzbestände.

*Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG*

**Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen**

- V3 Stellung von Reptilienschutzzäunen
- V4 Abfang und Umsiedlung von Zauneidechsen
- CEF3 Anlage eines Ersatzhabitats für die Zauneidechse

**Prognose u. Bewertung des Verbotes zum Fang, zur Verletzung oder Tötung von Tieren gem. § 44 Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG:**

- ☐ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen.
- ☒ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind auszuschließen oder das vorhabensbedingte Risiko hierfür übersteigt nicht das allgemeine Lebensrisiko der Tiere.

Im Zuge der Bauarbeiten besteht die Gefahr von Individuenverlusten. Durch die Maßnahmen V3 und V4 kann eine baubedingte Tötung oder Verletzung von Individuen weitestgehend verhindert werden. Außerhalb des Baufeldes bleiben die dortigen Bestände erhalten. Im Baufeldbereich werden Tiere abgefangen und auf die CEF-Maßnahmenflächen (CEF3) verbracht.

Der Verbotstatbestand der Tötung ist nicht erfüllt.

**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG:**

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

### **Zauneidechse (*Lacerta agilis*)**

Während des Baubetriebs kann es durch Erschütterungen zu Störungen der randlich der Vorhabensfläche siedelnden Tiere kommen. Mit dem Abfangen sind Störungen verbunden, die sich kurzfristig auf die Fitness der jeweiligen Tiere auswirken kann. Durch die Störungen wird sich der Erhaltungszustand des lokalen Bestands insgesamt mittel- und langfristig nicht verschlechtern, so dass sie als nicht erheblich anzusehen sind. Der Verbotstatbestand der Störung ist damit nicht erfüllt.

---

### **Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:**

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind nicht betroffen

Die Zauneidechse ist durch bau- und anlagebedingte Inanspruchnahme von Habitatflächen auf 3,39 ha betroffen. Durch die Maßnahme CEF1 kann in geringer Entfernung im Bereich der Maßnahmenflächen eine erhöhte Lebensraumkapazität auf bisher suboptimalen bis nicht geeigneten Flächen hergerichtet werden. Durch Pflegemaßnahmen wird der Erhalt einer günstigen Habitatqualität auf Dauer gewährleistet.

Der Verbotstatbestand der Schädigung ist nicht erfüllt.

### *Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände*

### **Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
  - ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung ist hiermit beendet)
-

## 5.2 Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

Die im Untersuchungsraum der Artenschutzrechtlichen Prüfung vorkommenden europäischen Brutvogelarten sind in folgender Tabelle aufgelistet.

**Tabelle 2: Liste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Brutvögel inklusive Schutzstatus**

Kürzel		Art	Rote Liste		VS-RL	Schutz- status	Reviere UG	Reviere gesamt
			BB	D				
A	Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	-	§	2	4
B	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-	§	2	2
Ba	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-	§	2	2
Bm	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-	§	3	3
Bs	Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>	*	*	-	§	1	1
E	Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	-	§	1	1
F	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*		-	§	2	3
Fa	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	*		-	§	1	1
Gb	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-	§	-	1
Gf	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-	§	-	3
H	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	*		-	§	4	4
Hei	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	V	x	§§	1	1
Hr	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-	§	1	1
K	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	-	§	2	3
Kl	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-	§	2	2
Ku	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	*	3	-	§	-	1
Mg	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	§	2	3
N	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	-	§	1	2
P	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	*	V	-	§	1	1
R	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-	§	2	3
Rt	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-	§	-	1
S	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	-	§	-	1
Sd	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-	§	1	2
Ts	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	*	3	-	§	1	1
Z	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-	§	1	1
Zi	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-	§	2	3

Angaben der Gefährdung nach den Roten Listen für Brandenburg (Ryslavy et al., 2019) und Deutschland (Ryslavy et al., 2020). Einstufung der EU-Vogelschutzrichtlinie - Richtlinie 2009/147/EG (VS-RL, 2009). Angaben zum Schutz nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG, 2009) bzw. Bundesartenschutzverordnung (BARTSchV, 2005). Bedeutung der Signaturen:

Rote Listen:      \*\* mit Sicherheit ungefährdet/\* ungefährdet/V Vorwarnstufe/3 gefährdet/2 stark gefährdet/1 vom Aussterben bedroht/G Gefährdung unbekannten Ausmaßes/D Daten unzureichend/R extrem selten

EU VS-RL (EU Vogelschutz Richtlinie): Schutzstatus nach Anhang I

Schutzstatus: §§ streng geschützte Art; § besonders geschützte Art

<sup>+</sup> = Koloniebrüter, d.h. hier sind mehrere Nester vorhanden

Nachfolgend werden die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachlichen Ausnahmeveraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG für die im Untersuchungsraum vorkommenden Brutvögel abgeprüft.

Hierbei erfolgt die Betrachtung artweise. Nicht gefährdete bzw. nicht im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführten Arten werden zu nistökologischen Gilden zusammengefasst. Tabelle 3 zeigt die Verteilung der nicht gefährdeten bzw. nicht im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie aufgeführten Arten auf die nistökologischen Gilden. Die Einteilung der Brutvogelarten in nistökologische Gilden lehnt sich weitgehend an die *Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten* (Niststättenerlass des MLUL). Es wird unterschieden zwischen Höhlen- und Halbhöhlenbrütern, Freibrütern (Baum- und Gebüschbrüter) und Bodenbrütern.

**Tabelle 3: Verteilung der nicht gefährdeten Vogelarten auf nistökologische Gilden**

Bodenbrüter	Baum- und Gebüschbrüter	Höhlen- und Nischenbrüter
Fitis	Amsel	Bachstelze
Heidelerche	Buchfink	Blaumeise
Jagdfasan	Elster	Buntspecht
Rotkehlchen	Grünfink	Hausrotschwanz
Zilpzalp	Kuckuck	Hausperling
	Mönchsgasmücke	Kleiber
	Nachtigall	Kohlmeise
	Pirol	Star
	Ringeltaube	Trauerschnäpper
	Singdrossel	
	Zaunkönig	

### 5.2.1 Höhlen- und Nischenbrüter

#### Artengruppe Höhlen- und Nischenbrüter:

Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Kleiber, Kohlmeise, Star, Trauerschnäpper

#### Schutzstatus

☐ Anh. IV FFH-Richtlinie ☒ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

#### Bestandsdarstellung

#### Kurzbeschreibung der Biologie und Verbreitung in Brandenburg

Die aufgeführten Arten sind mehrheitlich typische Brutvögel der Feldgehölze, Wälder bzw. Waldränder. Es werden auch anthropogen beeinflusste Lebensräume besiedelt, wie z. B. halboffene Kulturlandschaften mit eingestreuten Bäumen und Hecken, Streuobstwiesen sowie Grünanlagen. Die Arten kommen in Brandenburg mäßig häufig bzw. häufig vor.

Die Vertreter dieser Artengruppe sind Höhlenbrüter, die ihre Niststätte in der nächsten Brutperiode i. d. R. erneut nutzen.

#### Vorkommen im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die meisten Arten sind mit Revieren in unterschiedlicher Anzahl im Untersuchungsgebiet vertreten, die Kohlmeise zusätzlich auch außerhalb des UG Vorkommen.

Die beiden häufigsten Arten sind dabei der Haussperling mit vier und Blaumeise mit drei Revieren innerhalb des Geltungsbereiches.

*Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG*

#### Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

V2      Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vögeln  
V5      Fällbegleitung  
CEF1    Anbringen von Nistkästen

#### Prognose u. Bewertung des Verbotes zum Fang, zur Verletzung oder Tötung von Tieren gem. § 44 Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG:

- ☐ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen.
- ☒ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind auszuschließen oder das vorhabensbedingte Risiko hierfür übersteigt nicht das allgemeine Lebensrisiko der Tiere.

Durch die Maßnahmen V2 und V5 kann eine baubedingte Tötung oder Verletzung von Individuen verhindert werden. Der Verbotstatbestand der Tötung ist nicht erfüllt.

#### Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten

### Artengruppe Höhlen- und Nischenbrüter:

Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Kleiber, Kohlmeise, Star, Trauerschnäpper

- ☐ Die Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Baubedingte Störungen sind für die im Umfeld des Baugebietes siedelnden Individuen zwar nicht auszuschließen, diese wirken sich jedoch nicht auf die lokalen Bestände der jeweiligen Art aus, da die nachgewiesenen Arten häufig bzw. mäßig häufig bis häufig vorkommen und somit kurzzeitige Einbußen, z. B. im Falle einer vorübergehenden Nistplatzaufgabe, rasch kompensieren können. Es kommt zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes, womit die Störungen unterhalb der Erheblichkeitsschwelle liegen.

Der Verbotstatbestand der erheblichen Störung ist nicht erfüllt.

### Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind nicht betroffen

Durch eine Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme V2) kann die Beschädigung oder Zerstörung von Eiern oder besetzten Nestern vermieden werden. Durch anlagebedingte Flächeninanspruchnahme sind 2 Reviere der Blaumeise, 2 Reviere der Bachstelze und ein Revier des Hausrotschwanzes vom Verlust betroffen, welche durch die Maßnahme CEF1 vor Beginn der Baumaßnahme kompensiert werden.

Der mögliche darüber hinaus gehende Verlust von Fortpflanzungs- und Niststätten wird durch die Maßnahme V5 bilanziert und durch die Maßnahme CEF1 vor Beginn der Brutsaison kompensiert. Die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bleibt gewahrt.

Der Verbotstatbestand der Schädigung ist nicht erfüllt.

### *Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände*

### Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung ist hiermit beendet)

## 5.2.2 Freibrüter

### Artengruppe Freibrüter (Baum- und Gebüschbrüter):

Amsel, Buchfink, Elster, Grünfink, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Pirol, Singdrossel, Zaunkönig

#### Schutzstatus

☐ Anh. IV FFH-Richtlinie ☒ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

#### Bestandsdarstellung

### Kurzbeschreibung der Biologie und Verbreitung in Brandenburg

Die aufgeführten Arten sind Brutvögel der Gehölzbiotope wie Hecken, Feldgehölze und Wälder bzw. auch Gärten, Parks und Siedlungen. Sie kommen in Brandenburg mäßig häufig bis häufig vor. Es handelt sich bei den Vertretern dieser Gilde um Freibrüter, die ihre Niststätte in der nächsten Brutperiode i. d. R. nicht erneut nutzen.

### Vorkommen im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Arten sind mit mehreren Revieren im Geltungsbereich bzw. randlich außerhalb vertreten. Elster, Zaunkönig und Pirol haben nur je ein Revier innerhalb des UG.

#### Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

### Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

V2      Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vögeln  
FCS1    Naturnahe Gestaltung der Grünfläche

### Prognose u. Bewertung des Verbotes zum Fang, zur Verletzung oder Tötung von Tieren gem. § 44 Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG:

- ☐ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen.
- ☒ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind auszuschließen oder das vorhabensbedingte Risiko hierfür übersteigt nicht das allgemeine Lebensrisiko der Tiere.

Tötungen von Individuen oder die Zerstörung von Gelegen/Eiern im Zuge der Baufeldfreimachung werden durch eine Beseitigung von Gehölzstrukturen außerhalb der Brutzeit der Arten (Vermeidungsmaßnahme V2) grundsätzlich vermieden. Eine Ansiedlung der Arten während der Bauphase ist aufgrund der vorhergehenden Baufeldfreimachung nicht zu erwarten. Der Verbotstatbestand der Tötung tritt nicht ein.

### Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

**Artengruppe Freibrüter (Baum- und Gebüschbrüter):**

Amsel, Buchfink, Elster, Grünfink, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Pirol, Singdrossel, Zaunkönig

- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Für im Umfeld des Baufeldes siedelnde Individuen sind baubedingte Störungen nicht auszuschließen, diese wirken sich jedoch nicht auf die lokalen Bestände der jeweiligen Arten aus. Der Verbotstatbestand der erheblichen Störung ist nicht erfüllt.

**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:**

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☒ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind nicht betroffen

Durch eine Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme V2) kann die Beschädigung oder Zerstörung von Eiern oder besetzten Nestern vermieden werden. Durch anlagebedingte Flächeninanspruchnahme sind folgende Reviere vom Verlust betroffen: 1x Amsel, 1x Buchfink, 1x Mönchsgrasmücke, 1x Zaunkönig. Der Lebensraumverlust dieser Arten wird durch die Maßnahme FCS1 kompensiert. Für die störungstoleranten Arten mit geringer Fluchtdistanz und geringen Reviergrößen wird das Vorhabensgebiet nach dem Eingriff eine ausreichende Lebensraumkapazität aufweisen, da die zentrale Grünfläche nach Umsetzung der Maßnahme FCS1 ein ausreichendes Angebot an Lebensraumstrukturen gewährleisten wird.

Ein durchgängiger Erhalt der ökologischen Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungsstätten durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen ist für die Arten jedoch nicht vollständig möglich. Der Verbotstatbestand der Schädigung ist somit erfüllt.

*Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände***Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

- ☒ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☐ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung ist hiermit beendet)

**5.2.3 Bodenbrüter****Artengruppe Bodenbrüter:**

Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen, Zilpzalp

*Schutzstatus*

- ☐ Anh. IV FFH-Richtlinie ☒ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie



**Artengruppe Bodenbrüter:**

Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen, Zilpzalp

*Bestandsdarstellung***Kurzbeschreibung der Biologie und Verbreitung in Brandenburg**

Die aufgeführten Arten sind Brutvögel von mehr oder weniger dichten Gehölzbiotopen (Hecken, Feldgehölze, Wälder, Waldränder, Vorwälder). Der Fitis besiedelt auch verbuschte Flächen ohne größeren Baumbestand. Die Reviergröße des Fitis umfasst in der Regel nur einen halben Hektar (und kann in Optimalhabitaten noch kleiner sein.)

Der Fitis ist eine häufige Brutvogelart in Brandenburg.

Bei den genannten Arten handelt es sich um Bodenbrüter, die ihre Niststätte in der nächsten Brutperiode i. d. R. nicht erneut nutzen.

**Vorkommen im Untersuchungsraum**

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Der Jagdfasan wurde mit einem Revier im Geltungsbereich nachgewiesen, der Fitis mit 2 Revieren innerhalb und einem Revier außerhalb des Vorhabengebiets, gleiches gilt für das Rotkehlchen und den Zilpzalp.

*Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG***Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen**

V2      Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vögeln  
FCS1    Naturnahe Gestaltung der Grünfläche

**Prognose u. Bewertung des Verbotes zum Fang, zur Verletzung oder Tötung von Tieren gem. § 44 Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG:**

- ☐ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen.
- ☒ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind auszuschließen oder das vorhabensbedingte Risiko hierfür übersteigt nicht das allgemeine Lebensrisiko der Tiere.

Tötungen von Individuen oder die Zerstörung von Gelegen/Eiern im Zuge der Baufeldfreimachung werden durch eine Beseitigung von Gehölzstrukturen und Vegetation außerhalb der Brutzeit der Arten (Vermeidungsmaßnahme V2) grundsätzlich vermieden. Eine Ansiedlung der Arten während der Bauphase ist aufgrund der vorhergehenden Baufeldfreimachung nicht zu erwarten. Der Verbotstatbestand der Tötung tritt nicht ein.

**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG:**

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Für im Umfeld des Baufeldes siedelnde Individuen sind baubedingte Störungen nicht auszuschließen, diese wirken sich jedoch nicht auf die lokalen Bestände der jeweiligen Arten aus.

**Artengruppe Bodenbrüter:**

Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen, Zilpzalp

Der Verbotstatbestand der erheblichen Störung ist nicht erfüllt.

**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:**

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☒ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind nicht betroffen

Durch eine Bauzeitenregelung (Vermeidungsmaßnahme V2) kann die Beschädigung oder Zerstörung von Eiern oder besetzten Nestern vermieden werden. Durch anlagebedingte Flächeninanspruchnahme sind folgende Reviere vom Verlust betroffen: 1x Fitis, 1x Jagdfasan, 1x Rotkehlchen, 1x Zilpzalp. Der Lebensraumverlust dieser Arten wird durch die Maßnahme FCS1 kompensiert. Für die störungstoleranten Arten mit geringer Fluchtdistanz und geringen Reviergrößen wird das Vorhabensgebiet nach dem Eingriff eine ausreichende Lebensraumkapazität aufweisen, da die zentrale Grünfläche nach Umsetzung der Maßnahme FCS1 ein ausreichendes Angebot an Lebensraumstrukturen gewährleisten wird.

Ein durchgängiger Erhalt der ökologischen Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungsstätten durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen ist für die Arten jedoch zusammenfassend nicht vollständig möglich.

Der Verbotstatbestand der Schädigung ist somit erfüllt.

*Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände*

**Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

- ☒ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☐ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung ist hiermit beendet)

## 5.2.4 Prüfbogen Heidelerche

### Heidelerche (*Lullula arborea*)

#### Schutzstatus

☐ Anh. IV FFH-Richtlinie ☒ europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie

#### Bestandsdarstellung

### Kurzbeschreibung der Biologie und Verbreitung in Brandenburg

Die Heidelerche lebt in trockenen, überwiegend offenen, gut besonnten Lebensräumen mit spärlicher Bodenvegetation und solitären Sitzwarten. Dies sind in Brandenburg meist Kahlschläge, Aufforstungsflächen (3-5 Jahre alt), Truppenübungsplätze, Zwergstrauchheiden, Waldränder und lichte Kiefernforste. Des Weiteren werden auch Trockenrasen, Rückegassen, Freiflächen über bzw. unter Versorgungstrassen (z. B. Strom, Gas), waldnahe Ackerbrachen und Ruderalflächen mit geringer Bodendeckung besiedelt.

Die Heidelerche ist Bodenbrüter. Das Nest wird meist im Bereich schütterer Gras- und niedriger Krautvegetation in der Nähe von Bäumen angelegt. Ein Brutrevier ist 2 bis 3 (max. 8) ha groß, bei Siedlungsdichten von bis zu 2 Brutpaaren auf 10 ha. Die Eiablage erfolgt ab April, spätestens im Juli werden die Jungen flügge.

Nährstoffarmut, geringe Bodenbedeckung und ein kontinental getöntes Lokalklima sind die Grundvoraussetzungen für das Vorkommen der Art, die aufgrund eben dieser Lebensraumansprüche innerhalb Europas besonders in Spanien, Portugal, Südfrankreich und auf dem Balkan ihre Vorkommensschwerpunkte hat. Für Brandenburg wird der Bestand mit 12.000 bis 15.000 Revieren angegeben (Ryslavý et al., 2019). Bezogen auf die Durchschnittswerte beherbergt das Bundesland Brandenburg ca. 1/3 des deutschen Brutbestandes. In Brandenburg gilt die Art daher nicht als gefährdet. Sie wird hier - ebenso wie in Deutschland - jedoch auf der Vorwarnliste geführt. Die Heidelerche ist im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt.

### Vorkommen im Untersuchungsraum

☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Die Heidelerche wurde mit einem Revier im Bereich der Baufläche festgestellt.

*Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG*

### Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen und weitere Kompensationsmaßnahmen

V2	Baufeldfreimachung außerhalb der Brutperiode von Vögeln
CEF3	Anlage eines Ersatzhabitats für die Zauneidechse und die Heidelerche
FCS1	Naturnahe Gestaltung der Grünfläche

### Prognose u. Bewertung des Verbotes zum Fang, zur Verletzung oder Tötung von Tieren gem. § 44 Abs. 1, Nr. 1 BNatSchG:

- ☐ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind zu erwarten oder zumindest nicht auszuschließen.
- ☒ Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sind auszuschließen oder das vorhabensbedingte Risiko hierfür übersteigt nicht das allgemeine Lebensrisiko der Tiere.

Tötungen von Individuen oder die Zerstörung von Gelegen/Eiern im Zuge der Baufeldfreimachung werden durch eine Beseitigung von Gehölzstrukturen und Vegetation außerhalb der Brutzeit der

### Heidelerche (*Lullula arborea*)

Arten (Maßnahme V2) grundsätzlich vermieden. Außerhalb der Brutzeit treten nur adulte oder immature, aber flugfähige Tiere auf, die rechtzeitig vor Gefahr flüchten können. Der Verbotstatbestand der Tötung tritt nicht ein.

#### Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 2 BNatSchG:

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten

- ☐ Die Störungen führen zur Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population
- ☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Im Rahmen der Maßnahme V6 wird der Zugang zum bestehenden, vermutlich von der Heidelerche genutzten Waldrand gewahrt. Das Vorkommen eines Brutpaares im Zentrum einer Baustelle während der Kartierung 2022 zeigt die hohe Störungstoleranz der Art, weshalb unter den beschriebenen Umständen weder von einem vorübergehenden noch von einem langfristigen Revierverlust ausgegangen wird. Die Störungen wirken sich somit prognostisch nicht negativ auf den Erhaltungszustand des lokalen Bestands aus und sind daher als nicht erheblich zu werten.

Der Verbotstatbestand der Störung tritt nicht ein.

#### Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 1, Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

- ☐ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang nicht gewahrt
- ☒ Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt
- ☐ Fortpflanzungs- oder Ruhestätten sind nicht betroffen

Durch eine entsprechende Bauzeitenregelung kann die Beschädigung oder Zerstörung von Eiern oder besetzten Nestern grundsätzlich vermieden werden. Von der anlagenbedingten Flächeninanspruchnahme ist ein Revier betroffen. Die Maßnahmen CEF3 sorgen für den Ausgleich eines ausreichend großen Lebensraumes inkl. aller Habitatstrukturen (Sing- und Beobachtungswarten, Waldrandnähe, lückige Vegetation).

Die ökologische Funktion der vom Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätte wird im räumlichen Zusammenhang gewahrt.

#### Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

#### Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung ist hiermit beendet)

## 6 Zusammenfassung

Im Ergebnis der im vorliegenden Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag angestellten Betrachtungen ist zu konstatieren, dass Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für folgende Brutvogelarten erfüllt werden:

- *Baum- und Gebüschbrüter:* Amsel, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig,
- *Bodenbrüter:* Fitis, Jagdfasan, Rotkehlchen und Zilpzalp.

Auch unter Einbeziehung von Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen können die Verbotstatbestände nicht vollständig abgewendet werden. Eine Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG ist erforderlich.

## 7 Quellen

- Bense, U., Bussler, H., Möller, G., & Schmidl, J. (2021). Rote Liste und Gesamtartenliste der Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae) Deutschlands. - In: Ries, M.; Balzer, S.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). - Münster (Landwirtschaftsverlag). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 5(70), 269-290.
- Binot, M., Bless, R., & Boye, P. (1998). Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. *Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz*, 55, 434.
- Blanke, I. (2010). Die Zauneidechse: zwischen Licht und Schatten. *Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7 (2. Aufl.)*, 176.
- BNatSchG. (2009). Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328).
- Braasch, D., Hendrich, L., & Balke, M. (2000). Rote Liste und Artenliste der Wasserkäfer des Landes Brandenburg (Coleoptera: Hydradeephaga, Hydrophiloidea part., Dryopoidea part. und Hydraenidae). *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*, 9(3), 35.
- Dolch, D., Dürr, T., Haensel, J., Heise, G., Podany, M., Teubner, J., & Thiele, K. (1991). Rote Liste der in Brandenburg gefährdeten Säugetiere (Mammalia). *Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.-Unze-Verlagsgesellschaft mbH, Potsdam*.
- Esser, J. (2021). Rote Liste und Gesamtartenliste der „Clavicornia“ (Coleoptera: Cucujoidea) Deutschlands. - In: Ries, M.; Balzer, S.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). - Münster (Landwirtschaftsverlag). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 5(70), 127-161.
- FFH-RL. (1992). Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Abl. EG Nr. L 206, (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndRL 2006/105/EG vom 20.11.2006 (ABl. Nr. L363 S.368).
- Flade, M. (1994). Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands - Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. 879.
- Gelbrecht, J., Eichstädt, D., Göritz, U., Kallies, A., Kühne, L., Richert, A., . . . Weidlich, M. (2001). Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge (Macrolepidoptera) des Landes Brandenburg. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*, 10(3), 62.
- Jungbluth, J. H., Knorre, D. v., Bössneck, U., Groh, K., Hackenberg, E., Kobialka, H., . . . Zettler, M. L. (2011). Rote Liste und Gesamtartenliste der Binnenmollusken (Schnecken und Muscheln; Gastropoda et Bivalvia) Deutschlands - 6., überarbeitete Fassung, Stand Februar 2010. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(3), 647-708.
- Mauersberger, R., Brauner, O., Petzold, F., & Kruse, M. (2017). Rote Liste der Libellen (Odonata) des Landes Brandenburg. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Beilage*.

- Meinig, H., Boye, P., Dähne, M., Hutterer, R., & Lang, J. (2020). Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 170(2), 73.
- Metzing, D., Garve, E., & Matzke-Hajek, G. (2018). Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Tracheophyta) Deutschlands - Stand 28.02.2018. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(7), 13-358.
- MLUL. (2018). Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen europäischen Vogelarten - Fassung vom 15. September 2018.
- MUNR. (1992). Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. 288.
- Ott, J., Conze, K.-J., Günther, A., Lohr, M., Mauersberger, R., Roland, H.-J., & Suhling, F. (2015). Rote Liste und Gesamtartenliste der Libellen Deutschlands mit Analyse der Verantwortlichkeit, dritte Fassung, Stand Anfang 2012 (Odonata). *Libellula Supplement*, 14, 395-422.
- Reinhardt, R., & Bolz, R. (2011). Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands - Stand Dezember 2008 (geringfügig ergänzt Dezember 2010). In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(3), 165-194.
- Rennwald, E., Sobczyk, T., Hofmann, A., Bolz, R., Kolligs, D., Fährnich, T., . . . Werno, A. (2011). Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnenartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Sphinges s.l.) Deutschlands - Stand Dezember 2007, geringfügig ergänzt Dezember 2010. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(3), 243-283.
- Ristow, M., Herrmann, A., Illig, H., Kläge, H.-C., Klemm, G., Kummer, V., . . . Zimmermann, F. (2006). Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburg. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*, 15(4), 163.
- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien. (2020a). Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 170(4), 86.
- Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien. (2020b). Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 170(3), 64.
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., & Sudfeldt, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 6. Fassung, 30. September 2020. *Berichte zum Vogelschutz*, 57, 13-112.
- Ryslavy, T., Jurke, M., & Mädlow, W. (2019). Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*, 28(4), 232.
- Schneeweiß, N., Krone, A., & Baier, R. (2004). Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*, 13(4), 35.
- Schober, W., & Grimmberger, E. (1998). Die Fledermäuse Europas: Kennen - bestimmen - schützen. 265.

- Spitzenberg, D., Sondermann, W., Hendrich, L., Hess, M., & Heckes, U. (2016). Rote Liste und Gesamtartenliste der wasserbewohnenden Käfer (Coleoptera aquatica) Deutschlands - 3. Fassung, Stand Mai 2013. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 4: Wirbellose Tiere (Teil 2). *Naturschutz und Biologische Vielfalt*, 70(4), 207-246.
- VS-RL. (2009). Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EU Nr. L 20/7 vom 26.01.2010) (Vogelschutzrichtlinie - VS-RL).



## 8 Anhang

### 8.1 Relevanzprüfung

Art	RL D	RL BB	Nachweis im UG	vom Vor- haben be- troffen	Bestand/ Status im Untersuchungsraum
<b>Samenpflanzen (<i>Spermatophyta</i>)</b>					
Sumpf-Engelwurz <i>Angelica palustris</i>	2	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (wechselsnasse Feuchtwiesen mit extensiver Bewirtschaftung).
Kriechender Sellerie <i>Helosciadium repens</i>	2	(2)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (feuchte bis zeitweise nasse Wiesen oder Ufer mit z. T. offenem Boden).
Frauenschuh <i>Cypripedium calceolus</i>	3	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (lichte Wälder, wärmebegünstigte Waldrandbereiche, Säume sowie besonnte Waldlichtungen).
Sand-Silberscharte <i>Jurinea cyanoides</i>	2	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Sand-Trockenrasen).
Sumpf-Glanzkraut <i>Liparis loeselii</i>	2	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (ganzjährig nasse, unbewaldete, basenarme und nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Flach- und Zwischenmoore).
Schwimmendes Froschkraut <i>Luronium natans</i>	2	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Uferbereiche von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen, stehenden bis langsam fließenden Gewässern).
Vorblattloses Leinblatt <i>Thesium ebracteatum</i>	1	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (sandige, bodensaure und sommerwarme Standorte mit Heide, Borstgrasrasen oder Sandmagerrasen).
<b>Weichtiere (<i>Mollusca</i>)</b>					
Zierliche Tellerschnecke <i>Anisus vorticulus</i>	1	(2)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (pflanzenreiche, meist kalkreiche, klare Stillgewässer und Gräben).

Art	RL D	RL BB	Nachweis im UG	vom Vor- haben be- troffen	Bestand/ Status im Untersuchungsraum
Gemeine Flussmuschel <i>Unio crassus</i>	1	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Fließgewässer mit klarem, sauerstoffreichem Wasser der Gewässergüteklasse I-II über kiesig-sandigem Grund mit geringem Schlammanteil).
<b>Libellen (<i>Odonata</i>)</b>					
Grüne Mosaikjungfer <i>Aeshna viridis</i>	2	3	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Bestände der Krebschere ( <i>Stratiotes aloides</i> ) im Norddeutschen Tiefland).
Asiatische Keiljungfer <i>Gomphus flavipes</i>	*	V	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (strömungsberuhigte Abschnitte und Zonen von Flüssen).
Östliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia albifrons</i>	2	V	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (kleinere, nährstoffarme Stillgewässer mit einer Verlandungszone).
Zierliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia caudalis</i>	3	*	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (flache, mäßig Nährstoff belastete Gewässer mit dichten, untergetauchten Pflanzenbeständen in oft wärmebegünstigten Lagen).
Große Moosjungfer <i>Leucorrhinia pectoralis</i>	3	*	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (wärmebegünstigte Gewässer mit einem mittleren Nährstoffgehalt und einer reichhaltigen Ausstattung unterschiedlicher, jedoch nicht zu dichter Pflanzenbestände).
Grüne Keiljungfer <i>Ophiogomphus cecilia</i>	*	*	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Flüsse, die zumindest in Teilbereichen eine sandig-kiesige Sohle aufweisen).
Sibirische Winterlibelle <i>Sympecma paedisca</i>	1	G	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (flache, besonnte Gewässer mit ausgedehnten Röhrich- oder Ried-Pflanzenbeständen aus z.B. Seggenarten oder Rohrglanzgras).

Art	RL D	RL BB	Nachweis im UG	vom Vor- haben be- troffen	Bestand/ Status im Untersuchungsraum
-----	---------	----------	-------------------	----------------------------------	---

**Käfer (Coleoptera)**

Heldbock <i>Cerambyx cerdo</i>	1	(1)	-	-	Es befinden sich keine Habitatbäume (Alteichen) für den Heldbock im Vorhabensbereich.
Eremit <i>Osmoderma eremita</i>	(2)	(2)	-	-	Es befinden sich keine Habitatbäume (alte Laubbäume) für den Eremit im Vorhabensbereich.
Breitrand <i>Dytiscus latissimus</i>	1	(1)	-	-	Es befinden sich keine geeigneten Habitate (Gewässer) im Vorhabensbereich.
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer <i>Graphoderus bilineatus</i>	3	(1)	-	-	Es befinden sich keine geeigneten Habitate (Gewässer) im Vorhabensbereich.
Scharlachroter Plattkäfer <i>Cucujus cinnaberinus</i>	*	(-)	-	-	Es befinden sich keine geeigneten Habitate (Totholz, v. a. Pappeln in Auen) im Vorhabensbereich.

**Schmetterlinge (Lepidoptera)**

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling <i>Phengaris nausithous</i>	V	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Feuchtwiesen mit Beständen des Großen Wiesenknopfes <i>San-guisorba officinalis</i> ).
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling <i>Phengaris teleius</i>	2	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Feuchtwiesen mit Beständen des Großen Wiesenknopfes <i>San-guisorba officinalis</i> ).
Großer Feuerfalter <i>Lycaena dispar</i>	3	(2)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Feuchtwiesen mit den Ampferarten <i>Rumex hydrolapathum</i> , <i>R. crispus</i> bzw. <i>R. obtusifolius</i> ).
Nachtkerzenschwärmer <i>Proserpinus proserpina</i>	*	(V)	-	-	Der Nachtkerzenschwärmer ist im Larvalstadium an Pionierbiotope mit Weidenröschen ( <i>Epilobium</i> spp.) oder Nachtkerze ( <i>Oenothera</i> spp.) gebunden. Diese konnten im UG nicht nachgewiesen werden.

**Lurche (Amphibia)**

Rotbauchunke <i>Bombina bombina</i>	2	(2)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, aber im näheren Umfeld. Deshalb ist es möglich, dass der Eingriffsbereich Bestandteil des Landhabitats ist.
--	---	-----	---	---	---

Art	RL D	RL BB	Nachweis im UG	vom Vor- haben be- troffen	Bestand/ Status im Untersuchungsraum
Laubfrosch <i>Hyla arborea</i>	3	(2)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, sodass ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich ist.
Springfrosch <i>Rana dalmatina</i>	V	(R)	-	-	Die Art besitzt in dieser Region keine Vorkommen.
Kleiner Wasserfrosch <i>Pelophylax lessonae</i>	G	(3)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, sodass ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich ist.
Wechselkröte <i>Bufo viridis</i>	2	(3)	-	-	Auf der Vorhabensfläche und auch im näheren Umfeld befinden sich keine geeigneten Gewässer für die Art (vegetationsarme Temporärgewässer)
Knoblauchkröte <i>Pelobates fuscus</i>	3	(*)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, sodass ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich ist.
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	3	(3)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, sodass ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich ist.
Kreuzkröte <i>Epidalea calamita</i>	2	(3)	-	-	Auf der Vorhabensfläche und auch im näheren Umfeld befinden sich keine geeigneten Gewässer für die Art (vegetationsarme Temporärgewässer)
Moorfrosch <i>Rana arvalis</i>	3	(*)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine Gewässer, sodass ein Vorkommen der Art unwahrscheinlich ist.

#### Schuppenkriechtiere & Schildkröten (*Squamata & Testudinata*)

Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	3	(2)	-	-	Im Zuge der Kartierungen konnte kein Schlingnattervorkommen festgestellt werden.
Europäische Sumpfschildkröte <i>Emys orbicularis</i>	1	(1)	-	-	Im UG befinden sich keine als Lebensraum in Frage kommenden Gewässer.
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	V	(3)	-	x	Im Zuge der Kartierungen konnte ein Zauneidechsenvorkommen mit insgesamt 15 Individuen festgestellt werden.
Östliche Smaragdeidechse <i>Lacerta viridis</i>	1	(1)	-	-	Die Art besitzt in dieser Region keine Vorkommen.

Art	RL D	RL BB	Nachweis im UG	vom Vor- haben be- troffen	Bestand/ Status im Untersuchungsraum
-----	---------	----------	-------------------	----------------------------------	---

**Säugetiere (*Mammalia*)**

Fledermäuse <i>Microchiroptera</i>			-	-	Eine Erfassung der lokalen Fledermausfauna wurde nicht durchgeführt, aber es ist anzunehmen, dass die Vorhabensfläche als Jagdhabitat genutzt wird, da im Umfeld potentielle Quartierstrukturen existieren (Gebäude und ältere Bäume)
Wolf <i>Canis lupus</i>	3	(0)	-	-	Aufgrund der Kleinflächigkeit des Eingriffsbereiches sowie der Siedlungsnähe, können relevante Auswirkungen auf die Art ausgeschlossen werden.
Biber <i>Castor fiber</i>	V	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Gewässer).
Feldhamster <i>Cricetus cricetus</i>	1	(1)	-	-	Im Land Brandenburg existiert kein rezentes Vorkommen des Feldhamsters.
Fischotter <i>Lutra lutra</i>	3	(1)	-	-	Auf der Vorhabensfläche befinden sich keine geeigneten Habitate für die Art (Gewässer und gewässernahe Landlebensräume).

**Europäische Vogelarten**

Europäische Vogelarten wurden erfasst und werden im AFB behandelt.

### Erläuterungen:

RL D: Rote Liste Deutschland  
 RL BB: Rote Liste Brandenburg

Gefährdungskategorien der Roten Listen:  
 0 = ausgestorben oder verschollen  
 1 = vom Aussterben bedroht  
 2 = stark gefährdet  
 3 = gefährdet  
 4 = potenziell gefährdet  
 G = Gefährdung anzunehmen  
 R = extrem seltene Art mit geograf. Restriktion  
 V = Arten der Vorwarnliste  
 D = Daten defizitär  
 \* = ungefährdet  
 ( ) = Einstufung älter als 15 Jahre

### Quellenübersicht zu den Rote-Liste Angaben:

	<u>Rote Liste Deutschland</u>	<u>Rote Liste Brandenburg</u>
Pflanzen:	Metzing et al. (2018)	Ristow et al. (2006)
Weichtiere:	Jungbluth et al. (2011)	MUNR (1992)
Libellen:	Ott et al. (2015)	Mauersberger et al. (2017)
Käfer:	Binot et al. (1998), Spitzenberg et al. (2016), (Bense et al., 2021), (Esser, 2021)	Braasch et al. (2000), MUNR (1992)
Schmetterlinge:	Reinhardt & Bolz (2011), Rennwald et al. (2011)	Gelbrecht et al. (2001)
Amphibien:	Rote-Liste-Gremium (2020a)	Schneeweiß et al. (2004)
Reptilien:	Rote-Liste-Gremium (2020b)	Schneeweiß et al. (2004)
Säugetiere:	Meinig et al. (2020)	MUNR (1992)
Vögel:	Ryslavy et al. (2020)	Ryslavy et al. (2019)